



Bibiana Falkenberg
Psychologin, Supervisorin & Coach
typischfamilie@zweiundmehr.at

TYPISCH FAMILIE?

LESEN.. BEFLÜGELT

LILLY ist acht Jahre alt. Sie geht gerne in die Schule. Eigentlich lernt sie auch gerne, aber das Lesen empfindet sie als sehr anstrengend. Es ist so mühsam, Buchstabe für Buchstabe zu erarbeiten, und wenn sie es schließlich geschafft hat, ein Wort und schließlich einen Satz zu lesen, weiß sie nicht mehr genau, was sie gelesen hat. Ihre Eltern sind besorgt. Bei Lillys älterem Bruder war das so nebenbei gegangen, der konnte von einem Tag auf den anderen lesen. Er hatte überhaupt keine Unterstützung gebraucht. Wieso ist das bei Lilly so schwierig? Sollte sie zusätzlich gefördert werden?

Kinder sind einzigartig – jedes Kind entwickelt sich anders. Und gerade das Lesen zu erlernen ist ein langer Prozess, der ohne Zeitdruck erfolgen sollte.

LESEENTWICKLUNG

Nach Christina Schwer, vom niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, wird davon ausgegangen, dass Kinder

in einer ersten vorschulischen Phase Wörter ganzheitlich zu lesen versuchen. Sie erkennen bekannte Wörter, nutzen aber nur einen Teil der zur Verfügung stehenden Buchstaben als Information. Ähnlich aussehende Wörter können nicht genau unterschieden und gelesen werden. Meist mit dem Beginn der Volksschule werden dann alphabetische Strategien eingesetzt, d.h. buchstabenweises Erlesen. Buchstaben werden sprech-sprachlich zu einem Wort verbunden. Der Sinn des Gelesenen kann jetzt bereits erfasst werden.

Im Verlauf der Volksschulzeit wechseln die Kinder allmählich in die Phase des orthografischen Lesens. Sie können dann beim Lesevorgang zunehmend größere Einheiten simultan beachten. Verstärkt werden sogenannte Lernwörter abgerufen. Durch wiederholtes Lesen festigen sich im Laufe der Zeit die besonderen Merkmale der einzelnen Wörter.

Nach der Ausbildung zur Lesefertigkeit ermöglichen die Sinnerwartung, das Vorwissen und der Einsatz der sprachlichen Fähigkeiten

eine Erleichterung für den Lesevorgang. Das Kind merkt, dass es zu verstehen beginnt. Es erwirbt Wissen, weil es zunehmend entspannt begreifen kann. Auf diesem Weg entsteht Freude am Lesen.

LESELUST ERWECKEN

Gerade Eltern können Kinder beim Leselernen gut unterstützen. Oft verlieren Kinder die anfängliche Lust am Lesen, wenn der Prozess des Leselernens mühsam und frustrierend erlebt wird. Wenn Kindern vorgelesen wird, können sie auf diesem Weg Lesen als Vergnügen wahrnehmen. Lieblingsgeschichten, Kinderzeitschriften, Comics – alles ist förderlich. Der Besuch einer Bibliothek und das selbst Auswählen eines Buches schaffen zusätzlich Neugierde und Freude. Vorlesen als Ritual zu einer bestimmten Zeit und an einem gemütlichen, ruhigen Ort schafft Vorfreude – am besten täglich.

Reinhard Ehgartner, Geschäftsführer des österreichischen Bibliothekswerks, sieht das Elternhaus und die Bibliotheken als Orte, an denen Kinder ihre Leselust entwickeln können: „Eine Freude, die sie zumeist ein ganzes Leben lang in sich tragen und die wesentlich zur

Entwicklung ihrer Persönlichkeit beiträgt.“
Hilfreich erleben Kinder: aufmerksames Zuhören beim Lesen, abwechselnd selbst lesen, Zeit und Geduld beim Erfassen von Wörtern und das Besprechen des Gelesenen. Wertschätzung für ihre Anstrengungen und Lob für das Erlernte bedeuten positive Erfahrungen und sind motivierend.

Lehrpersonen, Großeltern, Geschwister und andere Familienangehörige können beim Leseerwerb unterstützen und gemeinsam hilfreiche Strategien für eine spannende „Lesereise“ entwickeln.

Kinder lernen vor allem am Vorbild. Lesen Eltern gerne und viel und sprechen sie mit Interesse über das, was sie lesen, dann liefert es für Kinder auch einen Grund, lesen lernen zu wollen.

Zum Weiterlesen:

www.wirlesen.org
www.lesestart.de
www.buecherkinder.de

Ockel, Eberhard: Buchstaben werden zu Welten...: ein Vorleseratgeber für Eltern, ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen. Vechta-Langföörden: Geest, 2012.



Wenn Sie Fragen und/oder Meinungen rund um das Thema Familie haben, schreiben Sie an:

typischfamilie@zweiundmehr.at oder an das Familienmagazin ZWEI UND MEHR
c/o Kinderbüro Steiermark
Karmeliterplatz 2
8010 Graz